



BESA - GUTACHTEN

zu PROJEKT P52

bioenergetische Systemanalyse
im Rahmen des BESA Gütesiegels
über die Wirksamkeit des Produktes
„Human-Allround-Chip“
TE-SN-2335137-HDG
der Firma Terra Energetic
D-84503 Altötting
im Test als „Testobjekt“ bezeichnet





Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: info@ifvbesa.at

Auftraggeber:

Firma
Terra Energetic
Franz Xaver Bruckmayer
Untersbergstraße 6
D 84503 Altötting

Projektbeteiligten:

Projektleitung: Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA
Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA
Testperson: 11 anonyme Probanden
Details siehe Projekt- Beschreibung P52 – Detailprojekt P52 1.1/P52 1.2/ P52 1.3/ P52 1.4
weitere Projektteilnehmer: keine

Projektort:

Am Sitz von des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse)
Hauptstraße 1
A 4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Datum: 18.06.2020 bis 19.07.2020

Projektdauer: 31 Tage



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Grundlagen der Projekterstellung	04
2. Förderleistung des IFVBESA	05
2.1 Projektbeschreibung	
Testablauf	
3. Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes	09
3.1 Wirkungen des Magnetfeldes	
3.2 Systemische Voraussetzungen	
3.3 technische Geräteleistung	10
3.4 Messvorgang	11
3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation	
4. Gutachten	12
4.1 messtechnische Signifikanz der BESA Testungen	
4.1.1 Signifikanzkriterien	
4.1.2 statistische Datenanalyse	
4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte	14
5. Autorisierte Zusammenfassung	15

wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachten- Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderwärtig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird.

Andererseits darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden.

Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA.

Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers.

Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



1. Grundlagen der Projekterstellung P52

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde vom genannten Unternehmen beauftragt, die Wirkung eines Testobjektes mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden (Testpersonen) statt. Das Testobjekt wurde nach Angaben der Auftragsfirma wie folgt dargestellt:

Beschreibung des Testobjektes durch den Auftraggeber:

Der Name des Testobjekts sagt bereits aus, für welchen Einsatzbereich es konzipiert ist:

„Für Menschen und vielseitig“!

Auf der Vorderseite des Testobjekts stehen die Bereiche: „Körper, Geist, Psyche“.

Auf der Rückseite stehen die „Elemente der holistischen Physiologie: „war, ist, ich bin, wird“.

Diese Elemente sollen eine Deutung über den Umfang der Wirkweise des Testobjekts und ein Hinweis auf dessen ganzheitliche, also holistische Ausrichtung sein. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, wurde seitens des Auftraggebers ein spezifisches Programm erarbeitet und das Testobjekt mit der vom Auftraggeber entwickelten Software und Hardware programmiert.

Das Testobjekt bildet virtuell räumlich eine Kugel mit einem Wirkradius von 5 Metern. Die Wirkung entsteht mittels Wechselwirkungen zwischen dem sogenannten Hyperraum und dem Bezugsraum des Testobjekts und biologischer Objekte.

Zur Information:

Die Informationsübertragung geschieht vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte. Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum, den Energieraum. Darunter versteht man z.B. alle Organe und alle Energieformen in biologischen Objekten (Menschen).

In diesen sollen sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Dadurch sollte es in den biologischen Objekten zu Veränderungen, Neutralisierungen, Harmonisierungen von Störungen, Problemen, Blockaden und Disharmonien kommen.

Das Konzept dieses Testobjekts sollte also sein, Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien in biologischen Objekten zu harmonisieren, zu neutralisieren und somit negative Zustände durch positive Zustände zu ersetzen.

Ob das Testobjekt dazu in der Lage ist, sollten die folgenden, unter dem Projekt P52 beauftragten Tests hinterfragen.

Testgrundlagen bildeten die nachstehenden Programme, die wie folgt auf das Testobjekt programmiert wurden:



- Auflistung aller uns bekannten Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien biologischer Objekte, die als sogenannte „Krankheitssymptome“ bezeichnet werden,
- Auflistung aller uns bekannten Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien biologischer Objekte, die als sogenannte „Volkskrankheiten“ bezeichnet werden,
- Auflistung aller uns bekannten Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien biologischer Objekte, die als sogenannte „Allergien/Allergene“ bezeichnet werden,
- Auflistung aller uns bekannten Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien biologischer Objekte, die auf sogenannte „toxische Metalle“ zurückgeführt werden können,
- Harmonisierung, Neutralisierung von Toxinen, toxischen Schwermetallen in allen Informationsebenen biologischer Objekte,
- Harmonisierung, Neutralisierung von körperlichen, psychischen, geistigen Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien in allen Informationsebenen biologischer Objekte,
- Aufbau und Erhaltung von Harmonien in allen Informationsebenen biologischer Objekte,
- Harmonisierung und Kompatibilität der 4 Grundelemente (im übertragenen Sinn auf biologische Objekte bezogen: Erde/Zellen, Feuer/Körpertemperatur, Luft/Atmungstrakt, Wasser/Körperflüssigkeiten) in allen Informationsebenen biologischer Objekte,
- Harmonisierung, Neutralisierung von Alt-/Neublockaden von Elementen der holistischen Physiologie: „war, ist, ich bin, wird“, in allen Informationsebenen biologischer Objekte,
- Aufbau Harmonien im Dreiklang von Körper, Geist und Psyche in allen Informationsebenen biologischer Objekte.

Begriffserklärungen zum Testobjekt:

Human = *menschlich*, **Allround** = *vielseitig*, **Chip** = *dünnes Blättchen*, in diesem Falle die Form einer *Check-Karte*, **Biologisches Objekt** = *Mensch*.

Dieses Forschungsprojekt P52 wurde in 4 Detailprojekte unterteilt:

Um die Übersicht zu erleichtern, wurden Detailprojekte durchgeführt. Das Detailprojekt P52 1.1 umfasst (und läuft aktuell noch) ein Langzeitprojekt mit 3 Probanden, die über einen Zeitraum von 1 Jahr regelmäßig getestet werden. Ziel dieses Projektes war und ist es zu hinterfragen, wie sich die Anwendung des Testobjektes auf den Probanden langfristig auswirkt. Zusätzlich wurden die Probanden zu Beginn des Projektes mit den später beschriebenen Testampullen konfrontiert.

Detailprojekt P52 1.2 umfasste ein Projekt mit 3 physischen Probanden.



Detailprojekt P52 1.3 umfasste ein Projekt mit den Blutstropfen von 3 bereits pathologisch vorbelasteten Probanden

Detailprojekt P52 1.4 umfasste ein Projekt mit den Haarproben von 3 immunologisch (CoV) vorbelasteten Probanden

Für diese Projekte haben sich gesamt freiwillig 11 Probanden mit unterschiedlichen Störungen, Disharmonien, diversen gesundheitlichen Problemen oder Konfliktpotentialen (Prägungen) zur Verfügung gestellt.

2. Förderleistungen des IFVBESA - BESA Referenztestungen

Getestet wurde das Testobjekt nach den Anforderungen des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA für dementsprechende Projekte zur Vergabe von Gütesiegeln.

Je nach Aussagekraft der Testergebnisse werden unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes grundsätzlich Gütesiegel in 3 Kategorien (3-5 Sterne) vergeben.

Der Entwickler des Testobjektes ging davon aus, dass die Wirkung des Testobjektes in der Lage sein sollte, die Informationen toxisch wirkender Umwelteinflüsse auf das menschliche Energiesystem und seinen untergeordneten Strukturen zu nullen bzw. körperliche Symptome zu regulieren bzw. toxisch wirkende Störfelder auf der energetisch-informativen Ebene zu neutralisieren.

2.1 Forschungsprojektbeschreibung:

Es ging bei diesen Tests um die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des Testobjekts. durch Testergebnisse, die erzielt werden,

Probanden wurden mit ausgewählten Testampullen negativen (pathologischen) Inhalts in Verbindung gebracht (in Vor- und Nachmessung kontaminiert) um deren Reaktionen ohne Testobjekt und mit Testobjekt zu hinterfragen und zu dokumentieren bzw. deren Wirksamkeit nachzuweisen.

Die Vormessung erfolgte ohne das Testobjekt.

Die Nachmessung erfolgte mit dem Testobjekt.

Fragestellung: Die Testfrage lautete bei jeder Nachmessung: „Ist das Testobjekt geeignet und in der Lage, die negativen Auswirkungen der Testampullen auf Probanden zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren“?

Ob das Testobjekt dies kann, darauf sollte der so konzipierte Testverlauf in den Detailprojekten Aufschluss geben. Die Testergebnisse der Vormessungen ohne das Testobjekt wurden mit den Testergebnissen der Nachmessungen mit dem Testobjekt verglichen.



Das Entwicklungsteam bzw. der Auftraggeber waren aufgrund des Programminhalts des Testobjekts der Überzeugung, dass dieses geeignet sein sollte diese Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien in biologischen Objekten zu harmonisieren und/oder zu neutralisieren. Auf die Frage, für welche Störungen, Problemen, Blockaden, Disharmonien das Testobjekt einsetzbar ist, wurde immer wieder auf den Namen des Testobjektes verwiesen – auf den „Human-Allround“!

Bedingungen: Die BESA Basis Testungen wurden unter bereits genannten Labor - Bedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius auf Natur Holzboden vorgenommen. Die Testpersonen (Probanden) wurden vor den BESA BASIS-STATUS Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. die Testmöglichkeiten bei den Probanden hinterfragt.

getestet wurde die Wirkung des Testobjekts über 35 BESA Testungen:

Pos.1

1x BESA Basic-Messung (bioenergetischer Status) an allen 11 Probanden

Pos.2

1x BESA Messungen + 3 Testampullen an 8 Probanden

Pos.3

1x BESA Messungen + 3 Testampullen (CoV) an 3 Probanden

Pos.4

1x BESA Messungen + alle Testampullen + Testobjekt an allen 11 Probanden

Pos.5

Auswertung der Ergebnisse in den jeweiligen Detailprojekten und in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

Insgesamt kamen pro Probanden bis zu 6 Testampullen zur Anwendung.

Nachstehend ein Auszug der **Testampullen** aus dem verwendeten **Testampullenkomplex**:

Testampulle 1

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| – Appendicitis | – Kniegelenkserguss |
| – Appendicitis necroticans | – Leberzirrhose |
| – Bronchien Degeneration | – Lupus |
| – Cholera | – Lymphknotenabszess |
| – Colitis Ulzerosa | – Mamma sarkom Degeneration |
| – Diverticolose | – Melanom |
| – Enterococcinum | – Melanom Metastasen |
| – Gallenblase Degenration | – Meningitis |
| – Hämorrhoiden | – Morbus Crohn |
| – Hautfibrom | – Multiple Sklerose |
| – Herpes simplex | – Nephritis |
| – Herpes Zoster | – Neuralgie |



- Oesophagus Degeneration
- Pankreas Degeneration
- Pfeiffersches Drüsenfieber
- Poliomyelitis
- Polyarthritis
- Polyserositis
- Prostata Plattenepithel Degeneration
- Rectum Degeneration
- Rheuma
- Salmonella TP
- Schilddrüsen Degeneration
- Sigmoid Degeneration
- Staphylococcinum
- Streptococcinum
- Tuberculinum
- SARS 2 CoViD 19
 - Furine
 - NLRP3 Inflammasome
 - Vivoporine

Testampulle 2

- Störungen Atmungssystem
- Störungen Blutbildungssystem
- Störungen Blutsystem
- Störungen Hautsystem
- Störungen Herzkreislaufsystem
- Störungen Hormonsystem männlich
- Störungen Hormonsystem weiblich
- Störungen Immunsystem
- Störungen Lungenkreislaufsystem
- Störungen Muskel-Skelett-System
- Störungen Nervensystem
- Störungen Ohrensysteem
- Störungen Psyche System
- Störungen Sehsystem
- Störungen Skelettsystem
- Störungen Stoffwechselsystem
- Störungen Urogenitalsystem
- Störungen Verdauungssystem

Testampulle 3

- Allergene-Störungen
- Allergien-Störungen
- Alzheimer-Störungen
- Atemwegs-Störungen
- Demenz-Störungen
- Elementen-Störungen im Körper ((Zellsubstanzen (Erde)-
- Temperatur (Feuer)-
- Sauerstoff (Luft)-
- Flüssigkeiten (Wasser-Blut-Lymph)
- Energie-Störungen
- Erdstrahlungen-Störungen
- Funkstrahlungen-Störungen
- Harmonie-Störungen (Geist-Psyche-Körper)
- Harntrakt-Störungen
- Haut-Störungen
- Herz-Störungen
- Impfmiasmen
- Knochen-Störungen
- Leber-Störungen
- Morbus-Crohn-Störungen
- Neurodermitis-Störungen
- Parkinson-Störungen
- Prostata-Störungen
- Psoriasis-Störungen
- Rheuma-Störungen
- Schmerzen-Störungen
- Tinnitus-Störungen
- Toxine-Symptome
- Tumore-Störungen



<u>Testampulle 4</u>	Furine (CoV)
<u>Testampulle 5</u>	NLRP3 Inflammasome (CoV)
<u>Testampulle 6</u>	Viroporine (CoV)

Folgende Test-Vorgehensweise und -Vorgaben sollten diese Behauptung nachweisen:

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte). Das entspricht sozusagen dem Ist-Zustand. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA Graphiken dokumentiert.
2. Die **Probanden** wurden je nach Projekt mit den jeweiligen **Testampullen kontaktiert**, wobei die mit dem Auftraggeber besprochene Reihenfolge als Vorgaben galten und dementsprechend eingehalten wurden. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, wurden bei jeder Testampulle alle Messpunkte (TING-Punkte) in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen (wie in Ziffer 1 angeführt). Die Ergebnisse wurden wieder exakt nach den BESA Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA Graphiken dokumentiert.
3. **Aktivierung des Testobjektes**
 - 3.1 **Aktivierung des Testobjektes**, welches einen Wirkradius (virtuell räumlich einer Kugel ähnlich) von 5 m hat wurde in den Messbereich eingebracht.
 - 3.2 Die Probanden wurden zusätzlich mit den Testampullen kontaktiert. In diesem BESA Test wurden die gleichen Messpunkte (wie oben angeführt) und in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen (siehe Ziff. 1), um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse wurden exakt nach den bekannten BESA Vorgaben dokumentiert.

3. allgemeine Informationen zur BESA Testung

3.1 Wirkungen des Magnetfeldes

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. diese Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant**.

Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100%) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend. Diese Informations- Belastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden Informations- Einflüssen.



Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

3.2 Systemische Voraussetzungen

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten.

Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch Ausdruck von mehreren unter oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. In zweiter Linie untergeordnet kann gesagt werden, dass die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet spricht man von Dimensionen wie der Astralebene (4. Dimension) oder darüber den verschiedenen Bewusstseinssebenen (ab der 5. Dimension)

In weiterer Folge zeigt dieser dann auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension.

Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900- 1400mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25 μ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k Ω (Kiloohm).

3.3 technische Geräteleistung

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern zudem auch ein aussagekräftiger Komplex verschiedener, für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren.

Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Gegenpotential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen.

Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät:

BESA Easy Quick- Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.



Messtoleranzen:

Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten.

Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weiter gebildete Fachkräfte derartige Projekte testen. Die aktuellen BESA Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt.

Bestimmte bereits in der BESA Software programmierte Qualitäts- Details geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss.

Abgesehen davon, weisen die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse auf, dann könnten gelegentliche Messwertfehler von 10% für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht.

Der IFVBESA legt grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in die BESA Testungen an, da es ja auch um tiefergründigere Diagnosen gehen kann. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000- facher Diagnose- Erfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.

3.4 Messvorgang:

Die BESA Messungen erfolgen an "elektromagnetisch signifikanten" Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte, wie auch um eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale.

Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- zum einen des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- zum anderen der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und seinen unter und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) ebenso wie jene Ebenen und Dimensionen des menschlichen Organismus und seines übergeordneten morphischen Feldes.



Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100-Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht.

Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Aus jahrzehntelangen Erfahrungen durch wiederholte Messungen an Gesunden hat sich der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ als physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt erwiesen. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert, auch als technischer NULL Wert bezeichnet.

Zum Akupunkturpunkt:

Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nerven-Gefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (wie etwa auch im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nerven-Gefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des Du Mai- (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und Ren Mai Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nerven-Gefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale.

Die dargestellten BESA Standard Graphiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden.

Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energimangel) blau dargestellt, überhitze oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50-70Skt.), wobei der Messwert 50 Skt anzustreben ist denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte die sich in rot zeigen weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann.

Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus wird durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert.

(siehe detaillierte Projektbeschreibung P52 1.1 bis P52 1.4)



Interpretation der BESA Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation.

Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.



4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P52 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes **alle zuvor belastend getesteten toxischen Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt und bioenergetisch harmonisiert** werden konnten.

Die graphischen Auswertungen der BESA Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**.

Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchwegs ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als das sie wie folgt:

- 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind*
- und*
- 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*

4.1. messtechnische Signifikanz der BESA Testungen

4.1.1 Signifikanzkriterien:

Die in den **BESA Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigt sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische Substanzen oder Umweltinformationen und die daraus entstehenden bioenergetischen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregulationen) als auch nach Anwendung des Testobjektes Größenordnungen, die deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen. Damit sind sie eindeutig als **Signifikant** einzustufen. Signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.

Die BESA Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten.

Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA Testungen in den Detailprojekte P52 1.1 bis P52 1.4 nachgewiesen werden.

4.1.2 statistische Datenanalyse

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.



In den BESA Tabellen – Graphiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 1.400 Messwerten und Ergebnissen abgebildet.

Wie man aus den statistischen Daten und den BESA Graphiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA Vorher Messungen und BESA Nachher Messungen signifikant verbessert.

Die Effekte durch das Testobjekt wurden durch die BESA Messungen an den 11 Probanden bestätigt.

4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Informationen (wie im Projekt P52 1.1 bis P52 1.4 dargestellt) oder toxischen Belastungsfaktoren auf den Menschen fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten BESA Testungen an den Probanden. Es ist davon auszugehen, dass die Langzeit- Testungen der Probandengruppe aus dem Detailprojekt P52 1.1 tiefgreifendere Erkenntnisse zu Tage bringen werden.

In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese des Menschen dar.

Das in diesem Projekt bioenergetisch überprüfte Testobjekt des Auftraggebers konnte die bioenergetisch belastenden Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes zur Harmonisierung der im Projekt P52 getesteten toxischen Belastungsfaktoren (Informationen) aus den Testampullen und dem Umfeld der Probanden bzw. die Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.

5. Autorisierte Zusammenfassung:

Die von IFVBESA durchgeführten BESA Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjekts haben eindeutig gezeigt, dass dieses in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren in den Meridianen bzw. an den Akupunkturpunkten der Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren.

Über die bioenergetische Systemanalyse wurde auf der energetischen Ebene die Auswirkung der genannten Belastungsfaktoren auf die Probanden, ihren Meridiansystemen und ihren biologischen Regelkreisen hinterfragt und systemisch getestet.

Die BESA Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem der Probanden.

Die Messdaten sowie deren Kennzahlen untermauern eindrucksvoll, einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Ampullen auf den menschlichen Organismus entstehen und andererseits wie nach Anwendung des Testobjekts sich die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umgewandelt.



Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass das, was auf die Probanden positiv wirkt, sich ebenso auch auf alle anderen Menschen positiv auswirkt.

Dass die positive Einflussnahme durch das Testobjekt mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test im BESA VORHER und im BESA NACHHER Vergleich. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100 % blauen Messbereich in den idealen grünen meist 50 Skt. (Skalenwert) Bereich = optimaler Messwert.

Dies bedeutet:

Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden.

Ergebnis:

Obwohl die Probanden während der BESA NACHHER Testung mit den Testampullen 1 - 6 kontaktiert wurden, sind die negativen und belastenden Wirkungen durch die Wirkweise des Testobjekts signifikant neutralisiert bzw. harmonisiert worden.

Selbst die Anwendung der belastenden Einflüsse durch die angeführten Testampullen pathologischen Inhalts in Summe an den Probanden ergab deren optimale Neutralisierung bzw. Harmonisierung.

Die BESA Messdaten untermauern einerseits die Belastungen, die durch die Testampullen auf die Probanden entstanden und andererseits, wie nach Einbringung des Testobjekts sich diese wieder in eine körperimmanente und biokompatible Information harmonisierten.

Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkungsbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des Testobjekts wurde die Voraussetzung für den Erhalt des BESA Gütesiegels mit 5 Sternen durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.

